

DenkMal

Ausgabe 12 - November 2021
Schülerzeitung des Augustum-Annem-Gymnasiums

"Zukunft"



Wo hin willst du?

Inhalt

Vorwort	1
Unsere Playlist	2
Chaos im Kopf	3
Und was denkt ihr so darueber?	7
TABU?!	11
Kleine Schritte veraendern die Welt	13
Uebrigens	18
So geht...	21
Nett fuers Buecherbrett	22
Schon gesehen?	24
Raetselwelt: Dreimal darfst du raten, was ist das?	25
Hier schreibt Ihr!	27
Impressum	28
Quellen	19

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

das neue Schuljahr ist schon in vollem Gange und für mehr als die Hälfte unserer Autorinnen und Autoren beginnt damit ihr Letztes oder Vorletztes Schuljahr. Dabei wird neben der Frage nach der Zukunft der DenkMal-Redaktion, auch die Frage nach der Zukunft jedes/r Einzelnen laut.

Häufig konfrontiert mit der Frage „Wohin willst du?“, wollten wir uns mit dieser unter dem Thema Zukunft „in dieser Ausgabe ein wenig genauer beschäftigen.

Wir wissen Gedanken zu der Zukunft können ganz schön beängstigend sein, doch fasst man den Mut und setzt man sich mit der Angst dann mal auseinander, so fällt es einem immer leichter die Überforderung an Möglichkeiten zu überwinden und klarer zu sehen - Wir laden euch also herzlich dazu ein, euch einfach mal drauf einzulassen und mutig zu sein.

So ungewiss die Zukunft auch sein mag, so durchmischt ist auch die entstandene Ausgabe.

Wir wünschen euch ganz viel Spaß beim Lesen!

Eure DenkMal- Redaktion

Unsere Playlist des Monats

*Hier haben wir die momentane Lieblingslieder der Redaktion
zusammengemixt und die Reihenfolge ausgelost.*

- Lemon Tree - Fools Garden
- Parasite - Phantom Head
- Is your bedroom ceiling bored - Sody, Cavetown
- Let's Groove - Earth, Wind & Fire
- It's Not The Same Anymore - Rex Orange Country
- Riptide - Vance Joy
- honey - Halsey
- Two of us - Louis Tomlinson
- papercut - Troye Sivan, Zedd
- Centuries - Fall Out Boy
- Telepath - Conan Gray
- Alles war schön und nichts tat weh - Casper
- Anniversary - Duran Duran
- Rolling in the deep - Adele
- The cult of Dionysius - The Orion Experience
- Ocean - Elsa & Emilie
- The Great Outdoors - Depeche Mode
- I can't handle change - Roar
- As the World Caves in - Matt Maltese
- Das ist alles von der Kunstfreiheit gedeckt - Danger Dan
- The Attack of the Dead Men - Sabaton
- Gegen die Wand - DXVE
- People Help The People - Birdy
- Love Runs Out - One Republic
- She - dodie
- body - Jordan Suaste
- Shanti Shanti Shanti - Babymetal
- i love you - Billie Eilish
- Decoration - Dino brandão
- Bubble Gum - Clairo

Komplett auf Spotify:

User: _xJCx_

Playlist: DenkMal November 2021

Chaos im Kopf

Da es wichtig ist, nicht immer nur alles so hinzunehmen, was ein anderer sagt bzw. meint zu wissen, wollen wir mit diesem Abschnitt in der Schülerzeitung dazu aufrufen, nachzudenken, sein Umfeld zu hinterfragen und sich selbst eine Meinung zu bilden, anstatt die anderer zu übernehmen.

Also schnappt Euch eine Tasse Tee, entspannt Euch und versucht die unlogischen Dinge auf der Welt verstehen zu wollen... Öffnet Eure Augen und Herzen und seid bereit, Euch zu wundern.

Wo will ich hin?

Liebes späteres Leben, liebes späteres Ich,
Eigentlich sollte ich dir Liebesbriefe schreiben,
stattdessen sitz ich hier und frage
nach Antworten, die ich nicht habe.

Ich frage mich...

Meinst du ich erkenne dich?

Wäre ich stolz auf dich, wenn ich dich jetzt sehen könnte? -

Siehst du so aus, wie ich dich jetzt sehe?

Liebst du mich noch -

oder schämst du dich für meine Worte und Taten?

Was kann ich von dir erwarten? - Vertrittst du noch die
gleichen Werte und Prinzipien, wie ich jetzt?

Willst du mich vor etwas warnen

oder denkst du, alle Erfahrungen, die ich machen werde, sind
gut und wichtig für mich?

Ach, könntest du's mir doch einfach sagen, mitten ins Gesicht!

Wird die Hektik der Zeit mich mitnehmen oder werde ich
meinen eigenen Zeitrhythmus wählen?

Lasse ich mich von Erwartungen und Ansprüchen zerfressen
oder finde ich meinen eigenen Maßstab, um diese zu
bemessen?

Ist meine Angst vor dir berechtigt oder unbegründet, bist du unverwundet?
Hast du die Angst, die ich jetzt noch vor dir habe, inzwischen
überwunden -

sind deine Zweifel verschwunden?

Wie stehst mit der Zeit, hast du sie inzwischen eingeholt, gehst du mit ihr
oder sogar voran?

Denkst du immer noch, dass man alles schaffen kann?

Hast du gelernt zu unterscheiden, wem du vertrauen kannst und wem
lieber fernbleiben?

Fühlst du dich noch auf der Suche oder schon angekommen?

Bist du glücklich, zukünftiges Ich und lohnt es sich,
dich als Vorbild zu nehmen und nach dir zu streben?

Ich habe Angst unzufrieden zu werden und unglücklich zu sterben. - Hast
du Angst vorm Sterben?

Überfordert durch die Möglichkeiten, die sich mir unterbreiten, kann ich
mich nur ständig mit mir selbst streiten...

Kannst du mir sagen - was hat mein Leben für einen Sinn?

Tja, wo will ich hin, nun steck ich in der Frage drin...

Bin bald erwachsen, soll unabhängig sein,
mein eigenes Leben leben, darf niemals aufgeben und sollte stets
gründlich überlegen,

welche Entscheidungen zu mir passen und mich strahlen lassen.

Aber wie soll ich das machen? - Denn ohne Begleiter muss ich diese
Reise gehen,

am besten, ohne zurückzusehen, um zu verstehen,
wie schwer es ist, allein und unabhängig zu sein.

Das Ziel ist es, groß zu sein,
aber ich fühl mich doch ziemlich klein.

Am Anfang einer großen Zeit - meiner Zeit, die Welt liegt mir zu Füßen sei
bereit,

doch vor mir liegen noch so viele Stufen auf einer riesigen Treppe, die ich
zu erklimmen versuche,

vor mir aufgebaut wie eine unüberwindbare Mauer.

Ich muss diese Hindernisse, Steine und Stufen, überwinden, um nach den
Sternen greifen zu können. Ich hoffe ich werde meinen Weg finden

und habe mich gründlich genug vorbereitet - Doch geht das überhaupt,
sich vorbereiten aufs Ungewisse?

Voller Gewissensbisse muss ich voran,

alles Hinderliche hinter mir lassen, um nichts zu verpassen.

Ach, ich hab sie jetzt einfach mal ausgesprochen, meine Fragen,
nutze sie als Wegweiser in den Tagen, in denen alles sinnlos
scheint,
da sich der Weg vor mit mal wieder teilt und ich mit Verdruss
entscheiden muss,
welchen ich wählen werde - so viele schwere Schritte gilt es zu
gehen
hoch hinaus auf eine Treppe, deren Ende ich noch nicht mal
sehe.

Ach, herzlich willkommen Erwachsenwerden,
eigentlich solltest du mich einladen, doch stattdessen mache ichs
- lade dich ein
und verspreche, ich werde offen zu dir zu sein.

Irgendwie freu ich mich sogar auf dich.
Bis dann zukünftiges Ich.

C.M.

Zukunft

Wo werde ich in 10 Jahren sein?

Ist die Zukunft besser? Ja oder nein?

Es gibt zu viele Fragen, über die wir es nicht zu nachdenken wagen.

Werde ich den Abschluss schaffen?

Oder wird mich mein Fleiß verlassen?

Werde ich hungern oder auf die Hungernden hinabsehen?

Wo werde ich in 10 Jahren stehen?

Werde ich überhaupt noch leben?

Oder werde ich schon im Himmel schweben?

Vielleicht werde ich auch in der Hölle sein, wer weiß was noch passiert in dem Leben, dem mein.

Jeder denkt darüber nach, was man später ist, während man das wichtigste vergisst.

Es ist nicht wichtig wo, mit wem man später sein wird, sondern was in diesem Moment passiert.

Ich merke schon, wie ich mich in meiner Verzweiflung verlier, also warum leben wir nicht einfach jetzt und hier?

Und was denkt ihr so darüber?

Antisemitismus in Deutschland – kann es nach 100 Jahren wieder passieren?

Was bedeutet Antisemitismus und geschichtliche Hintergründe:

Unter Antisemitismus, früher Antijudaismus, versteht man den Hass und die Abneigung gegenüber Juden basierend auf Stereotypen und erdachten Feindbildern, die sich eher an der Religion als an dem jüdischen Individuum selbst, orientieren. Der Antisemitismus reicht zurück bis in die Antike. Während des Mittelalters war es jüdischen Bürgern beispielweise verboten, Zünften beizutreten oder handwerkliche Berufe auszuführen. Außerdem machte man sie für die Pest und andere Katastrophen verantwortlich. Angeblich sollen sie die Brunnen vergiftet und somit die Seuche verteilt haben. Bis ins 16. Jahrhundert wurden jüdische Bürger aus mittel- und westeuropäischen Städten vertrieben.

Unter der Führung der Nationalsozialisten nahm der Antisemitismus in Deutschland seinen schrecklichen Höhepunkt. Juden galten als schwächste Rasse und bedrohten angeblich die starken Arier in ihrer Rein- und Vollkommenheit. Man begann langsam die jüdischen Bürger an den Rand der Gesellschaft zu verdrängen, indem man sie und ihre Geschäfte boykottierte, sie von ihren Arbeitsstellen entließ, ihnen ihre Läden nahm und zerstörte, sie in so genannte Ghettos umsiedelte, in den Schulen die kruden Lehren von Rasse und Volk verbreitete und somit schon den Kleinsten den Hass einpflanzte. Dieser Hass endete mit ca. 6.000.000, in Arbeits- und Konzentrationslagern, getöteten Juden.

Nach diesen unvorstellbaren Taten schwor man sich, dass so etwas nie wieder passieren dürfe und jeglicher Hass keinen Platz mehr in unserer deutschen, demokratischen Republik habe.

Wie sieht es heute aus?

Antisemitismus ist noch immer ein aktuelles und akutes Thema in unserer Gesellschaft.

Erst vor kurzem wurde der jüdische Musiker Gil Ofarim nach eigenen Angaben beim Einchecken in ein Leipziger Hotel aufgrund seiner Davidstern-Kette antisemitisch beleidigt. Angesichts neuer Erkenntnisse durch Überwachungskameraaufnahmen zweifeln die Ermittler an dem zuerst geschilderten Tathergang, da auf dem Videomaterial, welches aus datenschutzrechtlichen Gründen ohne Ton ist, keine Davidstern-Kette, um Ofarims Hals zu erkennen sei.

Wie auch immer dieser Fall ausgehen mag und wer letztendlich Recht bekommt, ist erstmal zweitrangig, da solche Dinge zur selben Zeit an verschiedenen Orten in Deutschland unentdeckt ebenfalls passiert sein könnten. Genau da liegt das Problem.

Gewaltdelikte und politisch motivierte Straftaten gegenüber jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern sind alltäglich in unserer heutigen Zeit. Seit 2001 fielen die Zahlen der Straftaten pro Jahr nie unter 1.200; 2020 hatten die polizeilich erfassten Delikte ihren Höhepunkt mit 2.351, davon waren 57 Gewaltverbrechen. Die Dunkelziffer liegt jedoch weitaus höher und auch die Prognosen für die nächsten Jahre nehmen zu. Von Beleidigungen über Sachbeschädigungen, bis hin zu bewaffneten Angriffen auf jüdische Glaubensgemeinschaften- und Häuser, wie in Halle vor zwei Jahren, ist alles im Verbrechensspektrum vertreten.

Antisemitismus passiert subtil, kommt aus allen Schichten und wird mittlerweile durch die Einwanderung von muslimischen Bürgern verstärkt.

Aufgrund der langjährigen Fehde zwischen Israel und Palästina kommt es immer wieder zu antisemitischen Anfeindungen durch Pro-Palästina-Aktivisten und islamistisch-angehauchte Gruppierungen, dabei richtet sich der Hass selten gegen das Judentum, sondern eher gegen Israel. Jedoch bleiben solche islamistisch-motivierten Vorfälle immer noch ein Randphänomen und die eigentlichen Haupttäter sind Menschen aus der rechtsextremen Szene.

Wie sieht es heute aus?

Aber nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Städten nimmt der Antisemitismus zu, wodurch sich Jüdinnen und Juden nicht mehr wohl und sicher in ihrem Land fühlen, obwohl sie genauso Deutsche, Österreicher oder Franzosen sind, wie die, die sie verbal oder nonverbal angreifen. Durch diesen Hass und die Anfeindungen ziehen sich viele aus ihrer Religion zurück und tragen beispielsweise keine Davidstern-Ketten oder Kippot mehr. Der Rabbiner Walter Rothschild geht sogar so weit und sagt, dass sich in den nächsten 10-15 Jahren die jüdischen Gemeinden halbieren würden, da viele auswandern würden oder sich von ihrer Religion distanzieren.

Eine Zukunft ohne Antisemitismus

Da, wo der Antisemitismus zunimmt, liegt es an uns, ihm entgegenzutreten.

Es gibt dutzende Juden, die zurück nach Deutschland kamen, um uns noch mal eine Chance zu geben und ihre Vergebung auszudrücken, wie zum Beispiel der New Yorker Rabbi Jehuda Teichtal. Aus seiner Familie starben 63 Angehörige im Holocaust, dennoch kam er vor rund 24 Jahren zurück, um das jüdische Leben in Deutschland wieder zu stärken. Nun nimmt der Antisemitismus rapide zu.

Hat denn niemand aus der Vergangenheit gelernt?

Das Judentum ist die älteste monotheistische Religion der Welt und schafft nicht den Prototyp für einen schlechten Menschen. Juden glauben an Jahwe, haben eigene Traditionen und folgen den Werten und Normen der Thora. Sie sind aber auch Berliner, Münchner oder Görlitzer, arbeiten im Rewe an der Kasse oder sind Anwälte in der Kanzlei um die Ecke und ihre Kinder spielen mit unseren Kindern und es sind alles nur Kinder, die Fußball spielen wollen oder Verstecken.

Misstrauen, Angst und Hass ist dabei unberechtigt.

Aufklärung, Bildung und Weltoffenheit sollten zur Priorität werden.

Die Zukunft gehört den jungen Generationen, also uns und allen, die nach uns kommen und eine unserer Aufgaben ist es, sich gegen Hass aller Art zu positionieren. Ein wichtiger Punkt, um Hass vorzubeugen, ist das Informieren. Informiert euch über das, was passiert ist und noch immer passiert. Informiert euch über das Fremde. Lernt einander zu verstehen, respektiert euch gegenseitig und schaut nicht nur zu, wenn jemand antisemitische Äußerungen oder Handlungen tätigt.

Jüdische Menschen geben unserem Land trotz der Vergangenheit noch eine Chance und kommen wieder zurück. Dann dürfen wir sie nicht enttäuschen, indem sich die Vergangenheit wiederholt.

L.J.

TABU?!

Was ist Meinungsfreiheit?

Sie besagt, dass jeder Mensch ohne Bedenken an Konsequenzen seine Meinung frei äußern darf.

Die Meinungsfreiheit gilt für alle in Deutschland und ist somit Teil unseres Grundgesetzes, solange die Aussagen nicht verfassungswidrig sind, also nicht dem Grundgesetz widersprechen. Verfassungswidrig sind Aussagen, wie Volksverhetzung oder das Leugnen des Holocausts. Im Vergleich zu anderen Ländern auf der Welt erlaubt die Demokratie in Deutschland so Einiges. Querdenker, Klimawandelleugner und Rechtes Gedankengut werden meiner Meinung nach, oft nicht ernst genug genommen. Ein passendes Beispiel dafür sind Rechte Gesinnungen in der Polizei und Bundeswehr, oder auch öffentliche Aussagen einer uns allzu bekannten rechten Partei. Zwar beobachtet der Verfassungsschutz sie regelmäßig, aber wirklich passiert ist noch nichts.

Es gibt aber natürlich auch gesetzestreue Meinungen und auch dabei können Standpunkte, die einfach nicht in unser Weltbild passen, die ein oder andere Diskussion auslösen. Denn sind wir gezwungen, alle Meinungen und Weltbilder der Menschen, welche uns im Alltag begegnen, zu akzeptieren, nur weil sie per Gesetz legitim sind? - Ich denke nicht. Es gibt zwar gewisse Themen, die wir leicht ausdiskutieren können und bei denen wir schnell auf einen Kompromiss kommen. Bei gefestigten Meinungen hingegen, wie der politischen Orientierung, dem Lebensstil oder der Ernährungsweise, ist es eindeutig schwieriger überhaupt eine Basis, also die gleiche Grundlage für einen Kompromiss, zu finden. Oft besteht dabei auch die Gefahr von Missverständnissen und das Ausarten einer Diskussion in einen Streit, was in manchen Fällen sogar schon zum Bruch engster Freundschaften geführt hat. Die aktuelle Impfdebatte ist ein Beispiel dafür. Wenn das Thema mal wieder zur Sprache kommt, dauert es häufig nicht lange, bis sich eine Diskussion mit einem sachlichen, ruhigen Argumentenaustausch und dem Ziel eines gemeinsamen Fazits, in einen aufgeladenen Streit mit emotionalem Herumgeschleuder von Vorwürfen und Thesen ohne jegliche Aussicht auf ein Fazit oder gar einer Lösung, verwandelt - In den meisten Fällen gehen dann die Streitenden wutentbrannt auseinander mit dem Gedanken, dass es von vornherein hoffnungslos war und fühlen sich dadurch nur noch mehr in ihrer jeweiligen Meinung bestärkt.

Ich glaube, in den Momenten, in denen man an einer Beziehung (zu Freunden, Verwandten oder Bekannten) zweifelt, sollte man selbst entscheiden, was einem am Ende wichtiger ist. Denn sicherlich ist es schade und schmerzhaft eine Freundschaft durch eine Meinungsverschiedenheit zu verlieren. Andererseits besteht die Frage, ob es sich lohnt eine Verbindung aufrecht zu erhalten, entweder unter der Gewissheit, dass man regelmäßig bei diesem einen bestimmten Thema aneinandergerät, oder dieses Thema als Tabuthema in dieser Beziehung gekonnt ignorieren muss.

Mein Fazit

Es gibt politische Einstellungen, die nicht diskutabel sind und bei denen man ganz klare Grenzen zwischen Toleranz und Verstand ziehen muss.

Es lohnt sich durchaus verfassungstreue Ansichten zu diskutieren, aber man muss echt aufpassen, dass aus einer ursprünglich zielorientierten Diskussion kein unkontrollierter, emotionaler Streit entsteht.

Es ist eine echt schwere Entscheidung sich von Freunden oder Verwandten abzuwenden, aber andererseits auch verdammt schwierig Streitthemen und Spannungen, die ganze Zeit zu ignorieren.

E.L., C.M.

Kleine Schritte verändern die Welt

In unserer Umwelt ist gerade ziemlich viel los und damit ihr immer wisst, was eigentlich gerade passiert und worüber so debattiert wird, zeigen wir euch hier die größten Probleme von Natur und Klima und wie ihr sie löst. Mit Fakten, und noch viel wichtiger, mit Lösungsvorschlägen ausgerüstet, seid ihr dann dazu bereit, die Welt positiv zu verändern!

Zeitreise in die Zukunft – Urban Mining

Aus naturfreundlicher Sicht über die Zukunft unserer Erde zu schreiben, macht meist keinen Spaß. Die Perspektiven, die sich einem eröffnen sind größtenteils düster und unheimlich. Ich möchte euch aber eigentlich nicht erzählen, was neben Überbevölkerung, Lebensmittelknappheit und Extremwetterereignissen mit dem Klimawandel auf uns zukommt, wenn wir nichts tun. Ich möchte optimistisch sein und glauben, dass die Menschheit schlau genug ist, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und den richtigen Weg zu erkennen. Ich möchte lieber Zukunftsträume träumen und mich auf die Zeit freuen, die noch kommt. Deshalb möchte ich euch Perspektiven zeigen, die mich überrascht und erfreut haben. Ich möchte euch gerne etwas geben, auf das es sich lohnt hinzuarbeiten. Diese Welt ist voll von schlauen Köpfen und neuen Ideen und ein paar davon betreffen den Bereich: Urban Mining, also die Frage, wie unsere Städte in Zukunft aussehen werden, wie gebaut wird und wie man all das besser hinbekommt, als bisher.

Aaaalso, Urban Mining. Ich habe schon kurz angerissen, worum es geht. Genauer übersetzt heißt das Bergbau in der Stadt. Die Idee dahinter ist, Ressourcen nicht immer wieder neu abbauen zu müssen. Unser jetziges System ist darauf ausgelegt, dass wir unendlich viel abbauen können, dass dem nicht so ist, hat mittlerweile eigentlich jeder bemerkt. Urban Mining ist eine Art weiterentwickeltes Recycling, bei dem man Baumaterialien immer wieder neu in Häuser ein- und dann wieder ausbauen kann. Statt mit dem Bagger Sand für Glasscheiben abzubauen, könnte man versuchen, Scherben zu neuen Wänden zu verschmelzen, aber das ist noch nicht die verrückteste Idee. Es gibt auch Ziegelsteine aus Pilzen, Tische aus alten Saftkartons und Teppiche, die man wie Fliesen verlegt. Seid ihr bereit, für neue Sichtweisen? (Das ist jetzt eher als rhetorische Frage gemeint. Wer mit „nein“ geantwortet hätte, sollte den Artikel eventuell überspringen..)

Interessante Steine (Ich meine das übrigens auf eine vollkommen andere Weise, als eure Geo-Lehrer)

Wenn man normalerweise ein Haus baut, setzt man Ziegelsteine oder Betonsteine mit Mörtel zusammen. Das ergibt zwar sehr stabile Wände, lässt sich aber eher schwer wieder auseinander bauen. Versucht man die Steine zu trennen, gehen sie oft kaputt. (Stellt euch einfach ein Legohaus vor, das euer böser kleiner Bruder mit Kleber zusammengeklebt hat, oder eure Schwester, mir egal.) Ziegel, Mörtel und andere Steine werden meist zu Schotter verarbeitet, landen aber auch ab und zu auf Deponien. Ein neues Haus wird daraus Jedenfalls nicht mehr. Das könnte sich ändern, wenn man den Bauschutt zu neuen Ziegeln verarbeitet. Es gibt ein Verfahren, bei dem Kacheln, Dachziegel, Kloschüsseln usw. zu einem feinen Pulver zerstäubt werden und mit Ton und Wasser gemischt werden. Aus dem Brei kann man nagelneue Steine brennen. Wenn sie kaputt gehen, kann man einfach wieder neues Pulver daraus machen.



Noch cooler wird es mit Steinen aus Pilzen. (Ja, da steht "Pilze". Das ist kein Fehler, auch wenn es komisch klingt.) In Laboren werden jetzt schon Pilze gezüchtet, allerdings keine, die bei euch Zuhause in der Pilzpfanne landen würden, sondern eher Baumpilze. (Das sind die, die wie Mini-Balkone an Bäumen im Wald aussehen.) Dafür wird das Pilzgeflecht (Myzel, für die biologisch Interessierten) in einen Beutel mit Weizen, Haferkleie, Gips und Sägemehl gefüllt. Dieses Substrat gibt dem Pilz die richtigen Nährstoffe, wird, nachdem der Pilzfruchtkörper geerntet wird, weggeschmissen. Allerdings kann man daraus auch Steine für Gebäude machen. Dafür muss das alte Substrat nur in eine passende Form gefüllt werden. Der Pilz wächst darin weiter und ergibt eine Art schwammigen Stein, den man im Ofen hoch erhitzen kann, sodass er hart wird. Dennoch bleiben die Steine sehr leicht. Wände kann man zwar nicht daraus machen, dafür aber Dämmung, die meist aus sehr umweltfeindlichen Stoffen besteht (Also das Material, dass die Wärme der Wohnung nicht nach außen entweichen lässt).



Dennoch bleiben die Steine sehr leicht. Wände kann man zwar nicht daraus machen, dafür aber Dämmung, die meist aus sehr umweltfreundlichen Stoffen besteht (Also das Material, das die Wärme der Wohnung nicht nach außen entweichen lässt.).

Viele Stücke ergeben etwas Ganzes (wie puzzeln, bloß besser)

Auch für Innenräume gibt es ziemlich coole Ideen. Ein großes Problem sind zum Beispiel Kacheln in Küche und Bad, die beim Abriss zerstört werden (oder auch nur, wenn man die Farbe nach einer Weile hässlich findet. Eine Alternative bieten Wände aus Glas, und damit meine ich keinesfalls Scheiben, sondern eine völlig neue Art aus Glasscherben. Dafür werden Glasflaschen oder alte Scheiben zerkleinert und in eine Form gegeben. Diese wird erhitzt und man erhält eine Scheibe aus ineinander verschmolzen Scherben, die aber noch deutlich zu erkennen sind. Natürlich lassen sich dabei viele verschiedene Farben kombinieren und ausprobieren. Diese Scheiben kann man an die Wände klemmen oder schrauben und bei Bedarf einfach austauschen.



Auf eine ähnliche Weise kann man alte Saftkartons wiederverwenden. Sie bestehen nämlich aus ziemlich vielen Schichten. Zuerst ist da Folie, dann Karton und Alufolie und zuletzt Plastikfolie, deshalb kann man die Saftkartons nicht einfach schreddern und neuen Karton herstellen. Es ist aber möglich sie zu schreddern und dann zu Platten zu pressen. Der Kleber in den Kartons reicht aus, um die entstehenden Platten zusammenzuhalten. Daraus kann man dann Arbeitsplatten oder Tische schneiden.



Auch Plastikschnipsel zusammengespreßt ergeben solche Platten, sie müssen aber zuerst nach ihrer Sorte geordneter werden (PET oder anderes) und in der Form erhitzt werden. Das ist besonders sinnvoll, da viel Plastik gar nicht recycelt, sondern verbrannt wird.



Ohne Tacker und Nagel

Teppiche können ähnlich wie Fliesen nicht so einfach ausgebaut werden. Deshalb wäre es sinnvoller, sie in Stücke zu schneiden und dann wie Fliesen zu verlegen. Der Teppich bräuchte also nur eine Faserschicht und einen Unterbau aus Kalkmasse, Glasfasern und Kunststoff, um verlegt zu werden. Man würde ihn nicht auf dem Boden festkleben, sondern nur hinlegen und festdrücken. Besonders für Büros oder Kitas wäre das praktisch, da man Farben, Formen und Qualität leicht tauschen könnte.

Auch Lichtschalter lassen sich durch die Kabel in den Wänden schwer entfernen. Neue Technik erlaubt aber, dass Lampe und Schalter per Funk verbunden sind und kein Kabel mehr benötigen. Der nötige Strom für das Funksignal entsteht durch (Physiklehrer Achtung, hier gibt es Praxisbeispiele!) Induktion. Drückt man den Schalter, bewegt er sich innerhalb einer Spule und erzeugt so Induktionsstrom. Der ist zwar sehr gering, reicht aber für ein Funksignal.

Wie werden wir wohnen?

Diese Ideen zeigen euch vielleicht, dass sich in Zukunft einiges ändern könnte. Die Grundidee ist, dass man Häuser bauen und einfach wieder zerlegen könnte, ohne viel Abfall zu produzieren. Man würde flexibler und vor allem umweltfreundlicher leben und endlich weniger verschwenden. Da immer mehr Menschen auf der Erde leben, sind solche neuen Perspektiven wichtig und nützlich. Es könnte sein, dass sich die Art zu bauen und zu wohnen revolutioniert. Es wird schon fleißig geforscht und bald gibt es sicher neue überraschende Ideen.

H.R.

Übrigens

Es liegt an uns.

Ein Interview mit dem >Aktionskreis Goerlitz<

Bei 30 Grad Celsius, im Hinterhof am Untermarkt. Darüber, dass wir fliehen wollen, nicht nur vor der Hitze des Hochsommers, sondern einfach aus unserer Heimatstadt - Görlitz.

Seitdem ich denken kann, war mein größtes Ziel, aus Görlitz rauszukommen.

Grau. langweilig. monoton - Adjektive, die eigentlich Synonyme für Görlitz sein könnten. Hier passiert nichts. Hier gibt es nichts, wofür es sich lohnt, zu bleiben.

Ich habe mich auf die Suche begeben nach Menschen, Gruppen, Vereinen, die in Görlitz etwas mehr sehen als ich - Zukunftsperspektiven, Potenzial. Der „Aktionskreis Görlitz e.V.“ ist eines solcher Vereine. Ich hatte die Möglichkeit, mit dem Schatzmeister des Aktionskreises, Herrn Benedikt Hummel, ein Interview zu führen.

Herr Hummel, erzählen Sie uns zunächst einmal, was der Aktionskreis überhaupt ist.

Herr Hummel: Der Aktionskreis ist ein Verein. In diesem Fall bedeutet der Verein eine Plattform für Menschen, die sich ehrenamtlich für ihre Stadt engagieren wollen. Der Aktionskreis ist einer der ältesten Vereine in Görlitz. Seit der Wende steht der Aktionskreis für bürgerliches Engagement.“

Was sind die Hauptprojekte des Vereins?

Herr Hummel: Unser Schwerpunkt liegt auf der Förderung des politischen Meinungsaustauschs und der Willensbildung. Dafür sind verschiedene Formate entstanden. Unser prominentestes Format - das „Bürgerforum“ - dient als Ort des Austauschs. Wichtig ist dabei, dass der Input zu den Themen aus unserer Mitgliedschaft kommen. Diskussionen über den öffentlichen Verkehr in Görlitz oder eine Art „Wahlarena“ für die Oberbürgermeister-Kandidaten wurden in diesen Rahmen veranstaltet. Wenn wir mehr Schüler bzw. Studenten hätten, könnten diese das Thema Bildung auf das Tableau bringen. In der Macht des Aktionskreises steht es, kommunale Politiker und Fördermittel-Geber einzuladen, um brennende Anliegen an sie zu adressieren.“

Die Mitglieder bestimmen die Themen...Ich persönlich springe beim Thema "öffentliche Verkehrsmittel in Görlitz" nicht hoch und diskutiere mit "funkelnden Augen, erglühten Wangen mit. Wenn es also gesellschaftspolitische Themen gibt, die EUCH auf diese Art bewegen und die schon hier in Görlitz in Angriff genommen werden sollten, dann ist der Aktionskreis vielleicht die Plattform für Euch.

Engagement bedeutet sich für etwas einsetzen". Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass sich Jugendliche sehr wohl für etwas einsetzen wollen, aber nicht in Görlitz, sondern irgendwo anders. Denn es scheint, als gäbe es in Görlitz nichts, als passiere hier nichts.

Herr Hummel: In der Tat scheint es so, als hätte die Jugend keine Möglichkeiten "mitzumachen. Aber der Schein trügt: Ich finde, es gibt viele Möglichkeiten (zum Beispiel im Aktionskreis). Es ist selbstverständlich oft die Frage der passenden Formate. Wenn es diese nicht gibt, dann plädiere ich dafür, diese zu schaffen. Wenn es die Ideen und den Willen gibt, dann gilt es Menschen zusammen zu suchen und anzufangen.

Im Aktionskreis - um wieder etwas Eigenwerbung zu betreiben - ist man gut aufgehoben. wenn man sich gesellschaftspolitisch einbringen möchte."

Warum sollten junge Menschen überhaupt in Görlitz bleiben? Und sich sogar noch aktiv für diese graue Stadt engagieren?

Herr Hummel: Weil das Eure Verantwortung ist, die Zukunftsfähigkeit dieser Stadt zu "schaffen. Das ist Eure Stadt. Wenn IHR HIER nichts verändert, WER SONST soll es tun?

Was ist somit Ihre Message an die junge Generation?

Herr Hummel: Letztendlich ist es eine Mentalitätsfrage. Mein Lieblingsbeispiel ist die Party. Die einen kaufen für paar Euro Alkohol, treffen sich zu viert, fünf zu Hause und glühen gemeinsam vor und gehen erst um Mitternacht auf die Party, weil es dann erst cool ist. Wir brauchen aber in dieser Stadt Leute, die um 20:00 auf die Party gehen, die die ersten auf der Tanzfläche sind. Dafür ist die Stadt ideal - man kann hier der erste auf der Tanzfläche sein. Man kann es auf die Stadt schieben, aber eigentlich liegt es an der eigenen Mentalität.

Es liegt in unserer Verantwortung, etwas zu verändern und nicht darauf zu warten, bis es jemand anderes tun wird. Kurz gesagt: Ich will ich der jungen Generation, Mut zusprechen, SELBSTWIRKSAMKEIT zu entfalten.“

Als ich aus dem Hinterhof rausgegangen bin, durch die Altstadt spazierte und über das Interview nachdachte, erschien mir das kleine, ordinäre Görlitz etwas weniger grau.

Ich glaube, das Grundproblem ist, dass wir Menschen am liebsten nur konsumieren. Wir wollen das fertige Produkt, die fertige Party mit genialer Stimmung, die fertige Stadt mit tausenden Möglichkeiten. Aber wir wollen nicht die Organisatoren der Party, der DJ, der Stimmungsmacher sein. Ich denke, wir brauchen mehr Menschen, die Produzenten sind, nicht nur Konsumenten.

Herr Hummel sagte in einem Nebensatz: Görlitz liegt mitten in Europa, hat alles was eine Stadt braucht.“ Es liegt“ an jedem Einzelnen aus dem „alles was eine Stadt braucht“ auch etwas wirklich lebenswertes, bleibenswertes zu machen.

Mehr auf
<http://www.aktionskreis-goerlitz.de>



A.M.P.

WIR SIND GÖRLITZ

Partnerschaftsprojekt zum Stadtjubiläum 2000

so geht...

Kuerbiskuchen

Du brauchst: Kastenform, Rührgerät (ein Schneebesen tut's sonst auch), 2 große Schüsseln

Zutaten:

- 200g Butter
- 150g Zucker
- 4 Eier
- 250g Mehl
- 1 TL Zimt
- 250g zerkleinerten bzw. geraspelten Hokkaidokürbis (am besten geht das mit der Küchenmaschine)
- 1/2 Packung Backpulver
- 100ml Orangensaft
- 200g optional: Walnüsse grob oder fein gemahlen (alternativ Mandeln oder Haselnüsse)
- Etwas Paniermehl oder Grieß

Als Topping:

- 300g Frischkäse
 - 30g Puderzucker
- (Alternativ auch nur Puderzucker zum Bestreuen)



Zubereitung (Zubereitungszeit insgesamt ca. 75 min):

1. Butter mit dem Zucker in einer Schüssel cremig schlagen. Dann nach und nach die 4 Eier unterrühren.
2. Mehl, Backpulver, Zimt, Nüsse und den geraspelten Kürbis in der anderen Schüssel mischen.
3. Mit der Butter-Zucker-Ei-Masse verrühren. Den Orangensaft zum Schluss unterrühren.
4. Den Backofen auf 180°C Ober- und Unterhitze vorheizen.
5. Eine Kastenform mit Butter einfetten und mit Paniermehl oder Grieß bestreuen. Den Teig hineingeben und glatt verstreichen.
6. Den Kuchen ca. 60 Minuten auf der mittleren Schiene backen.
7. Mit Puderzucker bestreuen und mit Frischkäsecreme bestreichen. Fertig.

Nett fürs Bücherbrett

Buchempfehlung:

>Prinzessin Insomnia und der albtraumfarbene Nachtmahr<
von Walter Moers

„Prinzessin Insomnia und der albtraumfarbene Nachtmahr“. Der Titel klingt nach einem Märchen, was das Buch von Walter Moers eigentlich auch ganz gut beschreibt. Die durch eine Krankheit schlaflose Prinzessin Dylia, die sich selbst Insomnia nennt und deren beste Freunde ihre eigenen Gedanken sind, wird eines Nachts von einem Nachtmahr heimgesucht, der verkündet, er würde sie mit Hilfe einer Reise durch ihr eigenes Gehirn in den Wahnsinn treiben...

Bis zum Ende habe ich nicht gewusst, wie die Geschichte ausgeht, denn nichts ist vorhersehbar. Immer wieder nahm das Buch Wendungen, die man nicht erwartet hätte. Doch es ging dabei nicht nur um die Handlung, sondern auch um die Wörter und Sätze selbst, denn Insomnia liebt Wörter und Farben. Die ganze Geschichte ist wie gemalt, jedes Wort ein perfekter Pinselstrich. Neben den zum Nachdenken anregenden Zitate, liebe ich an diesem Buch auch, die Art, wie ich mit der Tag- und Nachträumerin Insomnia mitfühlen konnte und manchmal schmunzeln oder weinen musste, während ich das Buch las.

Das Buch unterscheidet sich von Walter Moers anderen Büchern, da es das erste Buch ist, dass er nicht selber illustriert hat. Lydia Rode, mit der er das Buch geschrieben hat, hat die Geschichte mit wunderschönen, verträumten Aquarellen mit vielen Farben zum Leben erweckt.

Aus Dylia's Geschichte habe ich mehr mitgenommen, als aus allen Lehrbüchern der gesamten Schule. Ich habe zum Beispiel gelernt, dass man sich nie langweilen muss, solange man ein bisschen Fantasie hat...

Meine Lieblingszitate:

Meine Gedanken sind meine
"besten Freunde."

Sollte man mit dem Leben
"aufhören nur, weil man daran
sterben kann?"

Sehen kann man nur das
"Sichtbare, träumen kann man
alles."

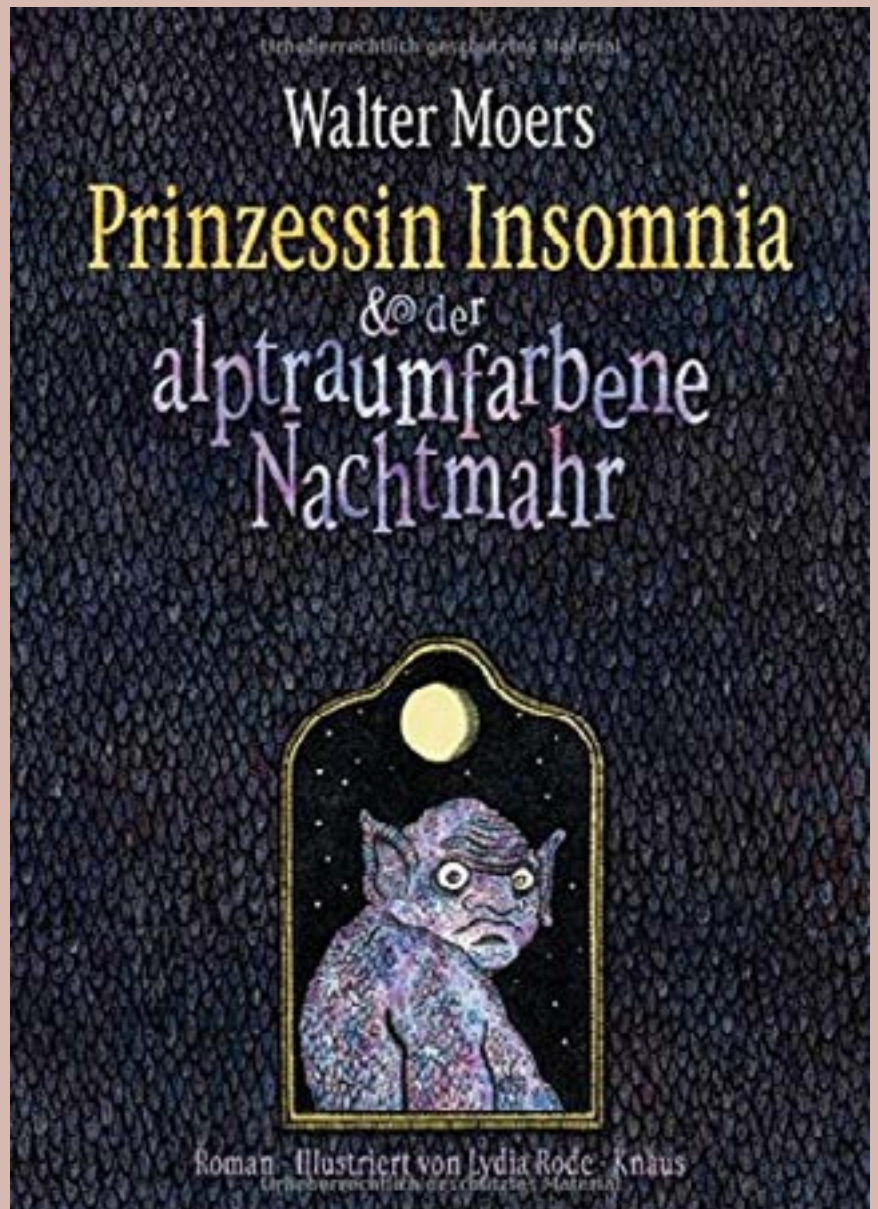
Du musst unbedingt ein
"besseres Vertrauensverhältnis
zu deinem Schicksal
entwickeln! Sonst werdet ihr
nicht glücklich miteinander."

Wer nicht springen will,
"muss fühlen." (verkündet
Dylia der Nachtmahr, als er
sie vor die Wahl stellt: Gleich
aus dem Fenster springen
oder erst wahnsinnig werden)

Man sollte es nicht glauben, aber es kommt einem schon halb so
"schlimm vor, wenn man statt Depressionen nur noch Pissdrenonen hat."
(Insomnia nimmt schlimmen Dingen den Stachel, indem sie die Wörter bis
zur Unkenntlichkeit verdreht)

Ah, wie sie es hasste, dieses Totschlagargument 'Kitsch', das meist von
"Leuten im Mund geführt wurde, die zu verbittert geworden waren, um die
Schönheit einer Seifenblase überhaupt zu erkennen."

Sie können dir jede Zuversicht rauben, und wie gefährlich das sein kann,
"merkt man erst, wenn man keine mehr hat."



Reise in neue Welten

*Hier haben wir unsere Lieblingsbücher zum Thema Freundschaft zusammengestellt.
Wir hoffen es ist für jeden was dabei!*

Vergissmeinnicht - Kerstin Gier
 Im Spiegelsaal - Liv Strömquist (Comicbuch)
 Heartstopper - Alice Oseman(Comicbuch)
 Anna Karenina - Tolstoi
 Baudolino - Umberto Eco
 Der Name der Rose - Umberto Eco
 Sinuhe der Ägypter - Mika Waltari
 Schlachthof 5 oder der Kinderkreuzzug - Kurt Vonnegut
 Die geheime Geschichte - Donna Tartt
 Catcher in the Rye - J.D. Salinger
 Know my name - Chanel Miller

Schon gesehen?

- Casablanca
- The Shape of Water (Fsk 16)
- Chocolat
- Ghostbusters
- The Grand Budapest Hotel
- Dune
- New Amsterdam (Netflix Serie)
- Locke & Key (Netflix Serie)
- Sex Education (Netflix Serie)

Schon gehoert?

Augen zu (Kunstpodcast von ZEIT online)

Alles gesagt (ZEIT online)
 - besonders mit Juli Zeh,
 Richard Socher und Maja Göpel

Rice and Shine - besonders
 "meine Mama die Blumenfrau"

Qualityland - Marc Uwe Kling

Rätswelt

Dreimal darfst du
raten!

*Hierbei handelt es sich um eine BlackStory, hinter der
sich eine mysteriöse Geschichte verbirgt.*

*Viel Spaß beim Herausfinden, was diesem Mann passiert
ist.*

Die Lösung befindet sich in der nächsten Ausgabe.

Tick, tack, tot

**Hätte er seinen Urlaub
anderswo verbracht, hätte
Jean überlebt.**

Auflösung

Blackstory Erklärung

Letzte Ausgabe: Hastu Problem, Alta?

Mangelnde Sprachkenntnis kostete Erich den Zahn.

Erich war Mitte der 1980er Jahre mit seinem treuen Mitsubishi Pajero zu einem ausgedehnten Spanienurlaub aufgebrochen. In einem kleinen Bergdorf in der Sierra Nevada stieg er aus dem verstaubten Geländewagen - und fing sich prompt einen Faustschlag ins Gesicht von einem knorrigen Bergbauern ein. Was Erich erst klar wurde als er einen abgebrochenen Schneidezahn ausspuckte: Die Modellbezeichnung seines Gefährts, gut sichtbar auf der Heckklappe angebracht, bedeutet auf Spanisch "Wi**er" - der Einheimische hatte sich von dem Schriftzug beleidigt gefühlt.

(Mitsubishi fiel dieser sprachliche Fauxpas erst nach der Markteinführung auf. In spanischsprachigen Ländern taufte man das Modell darauf hastig in "Montero" um.)

Diese Ausgabe: Tick, tack, tot

Hätte er seinen Urlaub anderswo verbracht, hätte Jean überlebt.

Jean, ein extrem übergewichtiger Franzose, verbrachte seinen Sommerurlaub auf Malta. Wegen seiner Herzprobleme musste er alle vier Stunden ein starkes Medikament einnehmen. Während eines Stadtbummels durch Valletta blieb seine Armbanduhr stehen, worauf Jean regelmäßig die Zeit auf den zahlreichen Kirchturmuhren prüfte. Sobald erforderlich, nahm er seine Pillen - und starb prompt an einer Überdosierung des Herzmittels. Was Jean nicht wusste: Im streng katholischen Malta haben viele Kirchen zwei Uhren, von denen nur eine die korrekte Zeit anzeigt, die andere eine falsche, sofern sie nicht gleich aufgemalt ist. Falsch gehende und aufgemalte Uhren sollen den Teufel daran hindern, pünktlich zum Gottesdienst zu erscheinen und die Zeremonie zu stören.

Hier schreibt ihr!

Eure Gedanken und Kommentare zum neuen Thema (XXX) und auch Bücher-, Film-, und Musikempfehlungen werden hier abgedruckt.

Schickt eure Beiträge bitte an:

mueller.carolina@gym-augustum-anne.goerlitz.de

oder

walter.christine@gym-augustum-anne.goerlitz.de

Impressum

Chefredakteurin: Carolina Müller

Redaktionelle Leitung: Carolina Müller, Frau Kowar

Grafik: Lilja Heizmann

Textredaktion: Lana John, Henriette Ritz, Carolina Müller, Christine Walter, Lilja Heizmann, Anna Maria Pawelczyk, Anastasia Pozeg, Friederike Ritz, Anton Schellin, Elise Leder

Bildredaktion: Lilja Heizmann

Illustration: Emma Hänsel, Lara Mohwinkel, Anastasia Pozeg

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Carolina Müller, Frau Kowar

Korrektoren: Frau Fiebiger, Frau Grätz, Frau Hermann, Herr Kaiser, Emma Hänsel

Quellen

S. 7-10 (L.J.) - abgerufen am 17.10.2020

<https://www.tagesschau.de/inland/vorfall-ofarim-101.html>

<https://www.antisemitismusbeauftragter.de/Webs/BAS/DE/bekaempfung-antisemitismus/was-ist-antisemitismus/was-ist-antisemitismus-node.html>

<https://www.anders-denken.info/informieren/judenfeindschaft-der-antike-und-im-mittelalter>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/829792/umfrage/polizeilich-erfasste-antisemitische-delikte-in-deutschland/>

<https://taz.de/Antisemitismus-in-Deutschland!/5767774/>

<https://www.ndr.de/kultur/film/Wie-antisemitisch-ist-Deutschland,antisemitismus284.html>

https://www.deutschlandfunkkultur.de/antisemitismus-in-deutschland-das-schleichende-gift.976.de.html?dram:article_id=473325

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Kippa>

https://www.religionen-entdecken.de/eure_fragen/wie-nennen-juden-gott

S. 13- 17(H.R.)

https://www.bauhandwerk.de/artikel/bhw_Recycling_Kreative_Loesungen_fuer_die_Wiederverwertung_von_Ziegeln_Glas_und_3663660.html

<https://www.riag-immo.ch/pilze-bausteine-der-zukunft/>

<https://eborstelmann.de/leistungen/glaskeramik/>

https://www.ingenieur.de/wp-content/uploads/2017/11/2015/6472_Bauplatten-aus-Getraenkekartons.jpg

<https://www.falstaff.de/nd/recycling-und-upcycling-im-grossen-trendreport/>

S. 21 (C.M.)

<https://naschenmitdererdbeerqueen.de/2018/08/26/kuerbiskuchen-mit-walnuesen-und-zimt/>

S. 23 (F.R.)

https://i.weltbild.de/p/prinzessin-insomnia-der-alptraumfarbene-nachtmahr-280991159.jpg?v=1&wp=_ads-default-v4